Handbuch

Schreiben als Glückserfahrung

Lange galt für literarisches Schreiben ein Dogma: Jemand kann das oder nicht. Dieser «Naturgenie»-Begriff hat in den Künsten ausgedient. Natürlich gibt es Talent, doch Schreibenlernen außerhalb des meist einseitigen Schulunterrichts ist mittlerweile sogar hierzulande bis in die Universitäten gedrungen und Schreibpädagogik ist in vielen Formen und diversen Institutionen etabliert. Schreibpädagogik «unterstützt all das, was Originalität, Mut zur Selbstäußerung, zur Selbstermächtigung mittels Sprache, gewährleistet», schreibt Petra Ganglbauer im Vorwort zu *Schreibpädagogik. Eine Einführung*. Dieses von Erika Kronabitter, Louise Kienzl und Anja Benning herausgegebene Handbuch bietet mit Texten von Autor:innen des Berufsverbandes der Österreichischen Schreibpädagog:innen (BÖS) einen kompakten Überblick zu diesem Thema. In kurzen Kapiteln schreiben die Herausgeberinnen sowie Bettina Balàka, Katharina J. Ferner, Michael Fischer, Brigitta Höpler, Semier Insayif, Christa Nebenführ, Cornelia Stahl, Patricia Brooks u. a. über Ziele und Methoden, Feedbackgeben, Praxis, Berufsfelder usw. Eingestreut sind auch Schreibübungen zum Selber-Ausprobieren. Ein Anhang mit Ausbildungsmöglichkeiten ergänzt das Buch.

Kreatives Schreiben macht sehr selten reich, was Finanzielles betrifft, aber: «Schreiben ermöglicht Lernenden [...], Glückserfahrungen zu haben», sagt Gerda Sengsbratl in ihrem Beitrag «Sie wagen etwas und niemals fallen sie. Sie landen immer weich, wenn die Regeln so gebaut sind, dass sie Wachstum ermöglichen».

JL



Erika Kronabitter, Louise Kienzl, Anja Benning (Hg.): Schreibpädagogik. Eine Einführung
Beltz Juventa 2026
158 Seiten, 24 Euro; Auch als E-Book